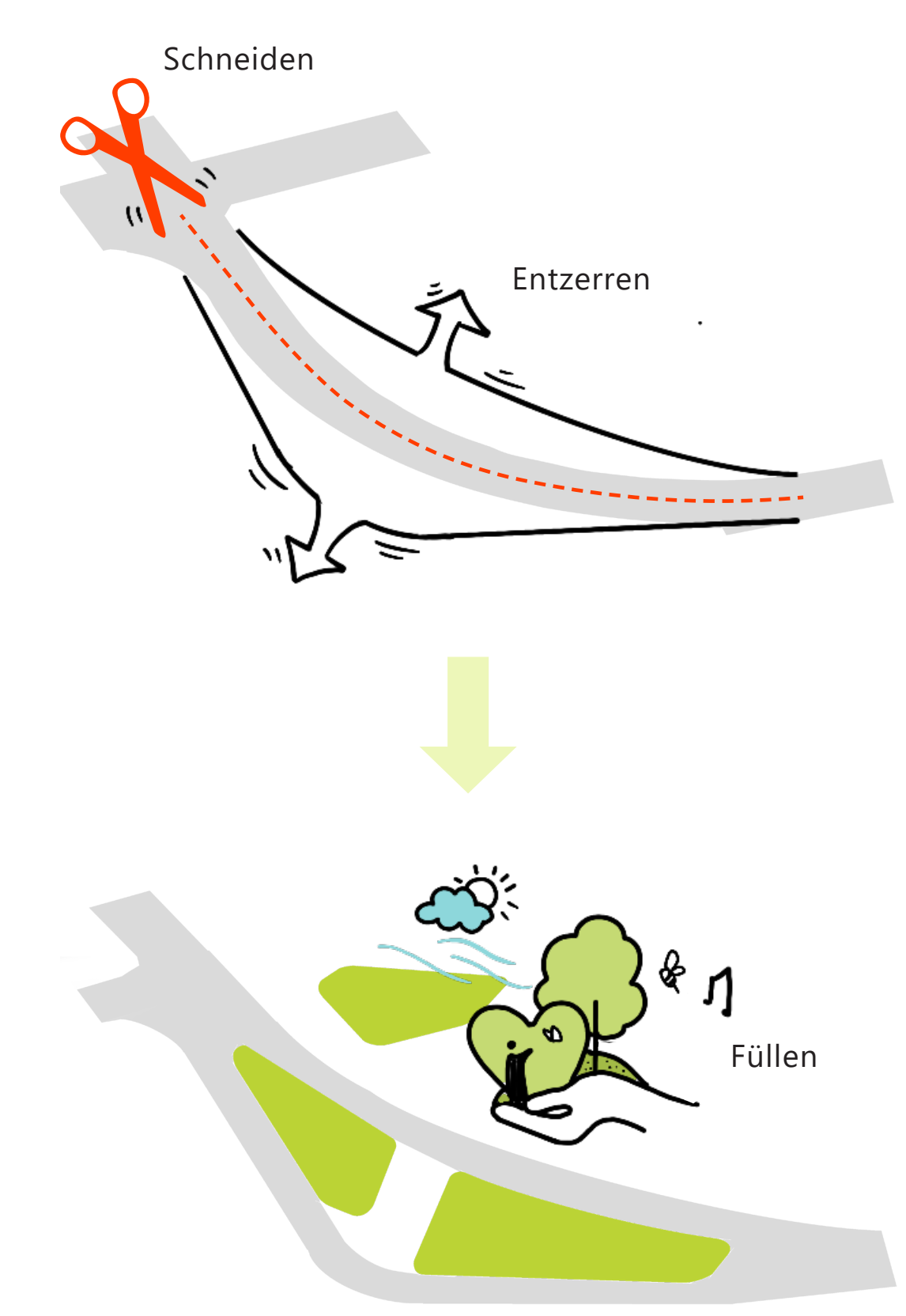


Priorisierung

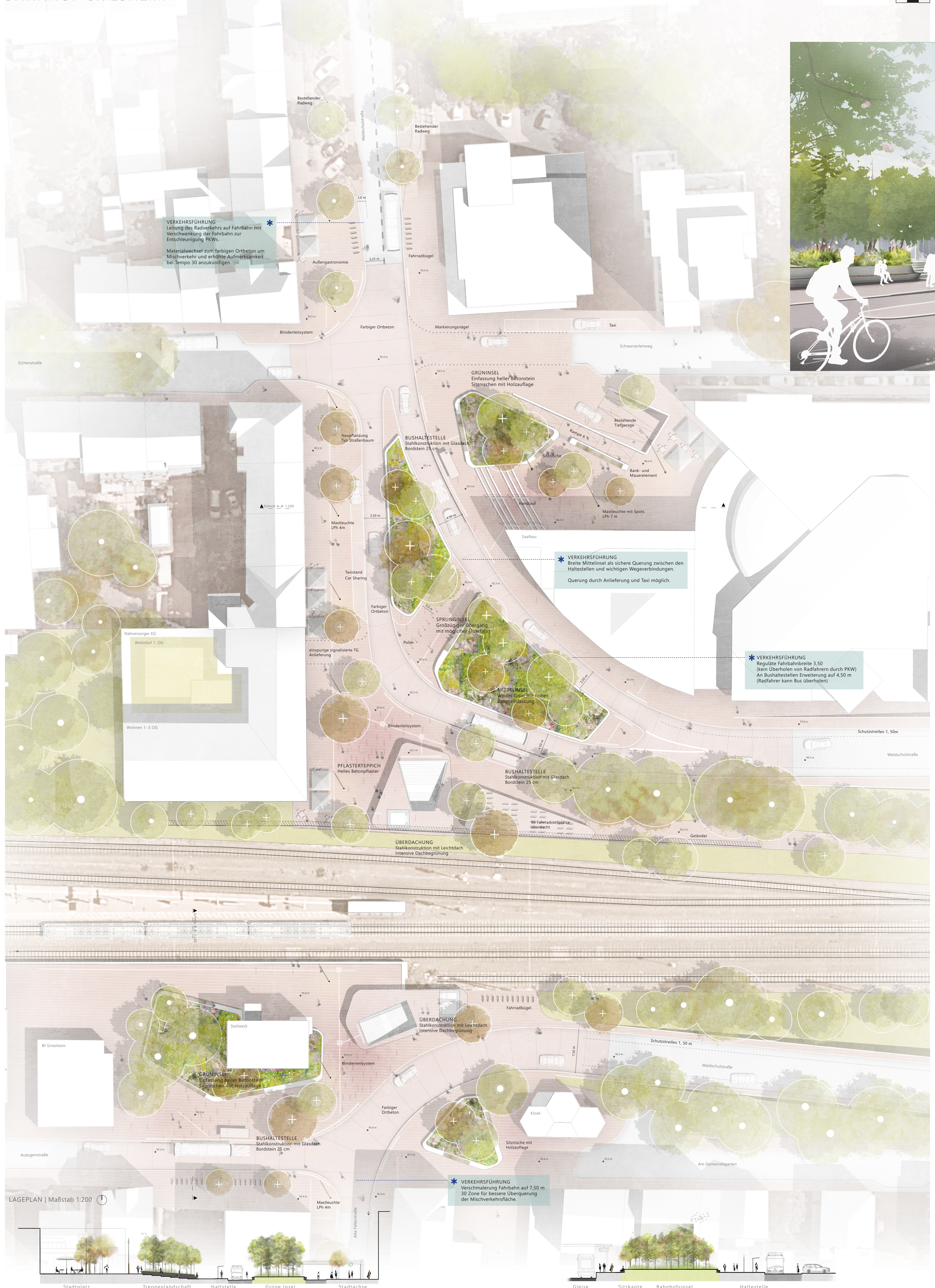


KONZEPT
 Eine breite Fahrbahn, Poller und Absperrbügel, ein kaum auffindbarer Zugang zur S-Bahn und grüne Rest- und Abstandsflächen prägen das heutige Bild des Bahnhofsumfelds der S-Bahn-Station Griesheim.
 Dabei bieten beide Seiten der Bahn eigene Qualitäten. Der Saalbau im Norden ist ein wichtiger Magnet des Stadtteils, die Alte Falterstraße und der neue Bahnhof prägen das Zentrum im Süden. Wie aber kann dieser Ort qualifiziert werden als Mitte und Knotenpunkt, als lebendiges Zentrum?
 Oft braucht es nicht viel, um eine Menge zu erreichen. Das Herz Griesheims ist derzeit entzweit – zerschnitten von Verkehr und Bahn. Darum setzt der Entwurf wie der Chirurg bei einer Herz-OP einen präzisen Schnitt. Die Fahrbahn wird in der Mitte aufgetrennt, auseinander gezogen und ein gesundes Herz wird in die Mitte eingesetzt. Eine grüne Mitte für Griesheim.

GRÜNE INSELN
 Das neue Herz bilden mehrere grüne Inseln, die ein Stück Natur in die Stadt bringen. Eingefasst mit Betonkanten sind sie geschützt und heben sich aus dem Stadteppich heraus.
 Hierdurch und durch den Schutz der Fahrspuren im nördlichen Plangebiet kann sich ein Stück Natur und Vegetation einstellen, das ohne aufwendige Pflege ein sehr besonderes Bild erzeugt. Eine Vielfalt von Bäumen, Sträuchern und Stauden, die ein natürliches Habitat bilden, erzeugen ein über die Jahreszeiten abwechslungsreiches Bild.
 Dabei ist keine aufwendig zupfliegende gärtnerische Pflanzung geplant, sondern eine robuste, heimische Vegetation, die ein stimmungsvolles Bild erzeugt und gleichzeitig einen Lebensraum für Vogel und Insekten bietet. Gleichzeitig sind die Grünflächen so dimensioniert und ausgebildet, dass sie das Oberflächenwasser aufnehmen können. Es wird unterirdisch in Stauvolumen eingeleitet und kann dort versickern. Wichtiger aber ist, dass es den Pflanzen zur Verfügung steht und über diese auch wieder verdunstet.

Grüne Mitte





SCHNITTA-A' Waldschulstraße | Maßstab 1:200

SCHNITT B-B' Autogenstraße | Maßstab 1:200

LAGEPLAN | Maßstab 1:200

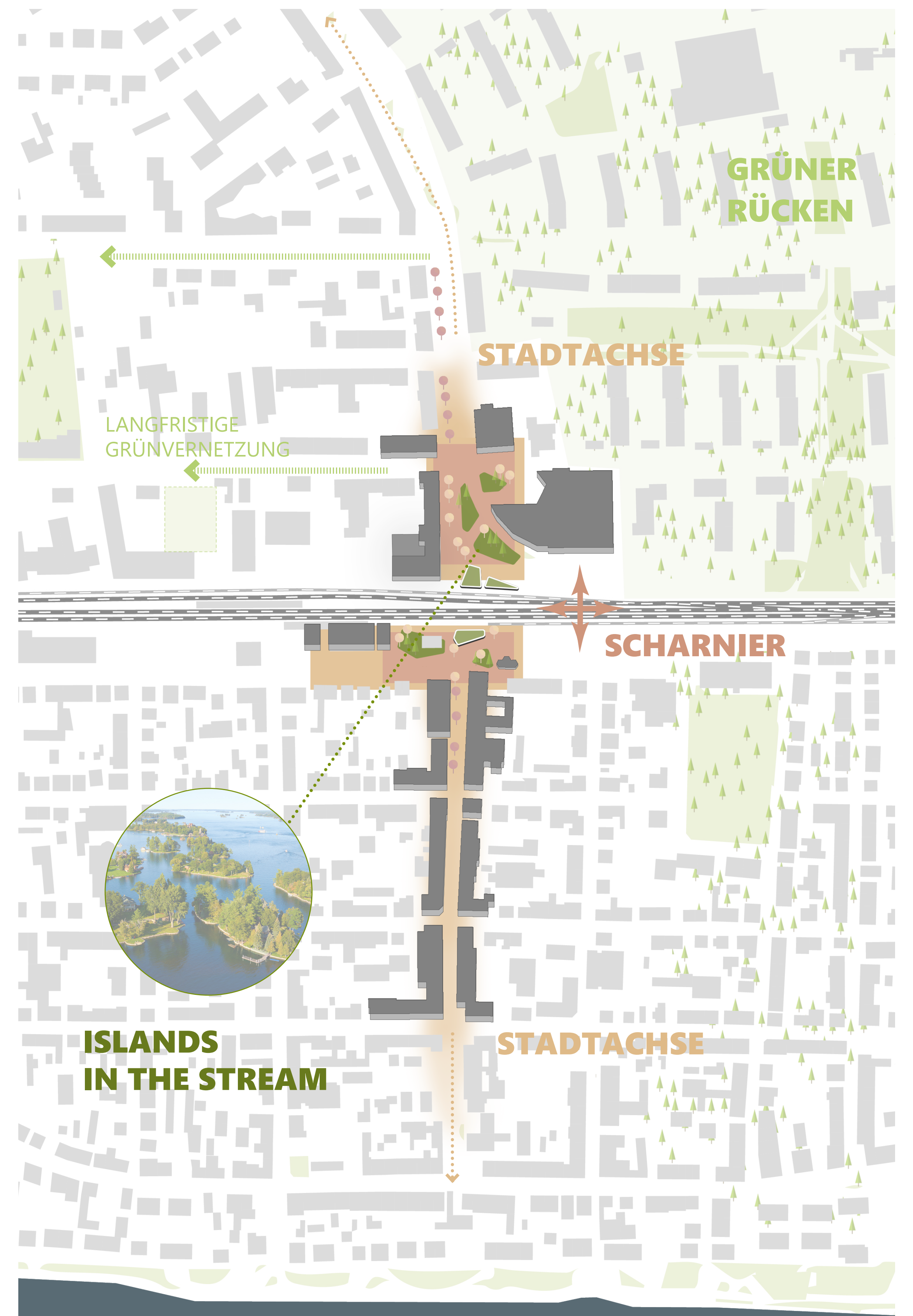
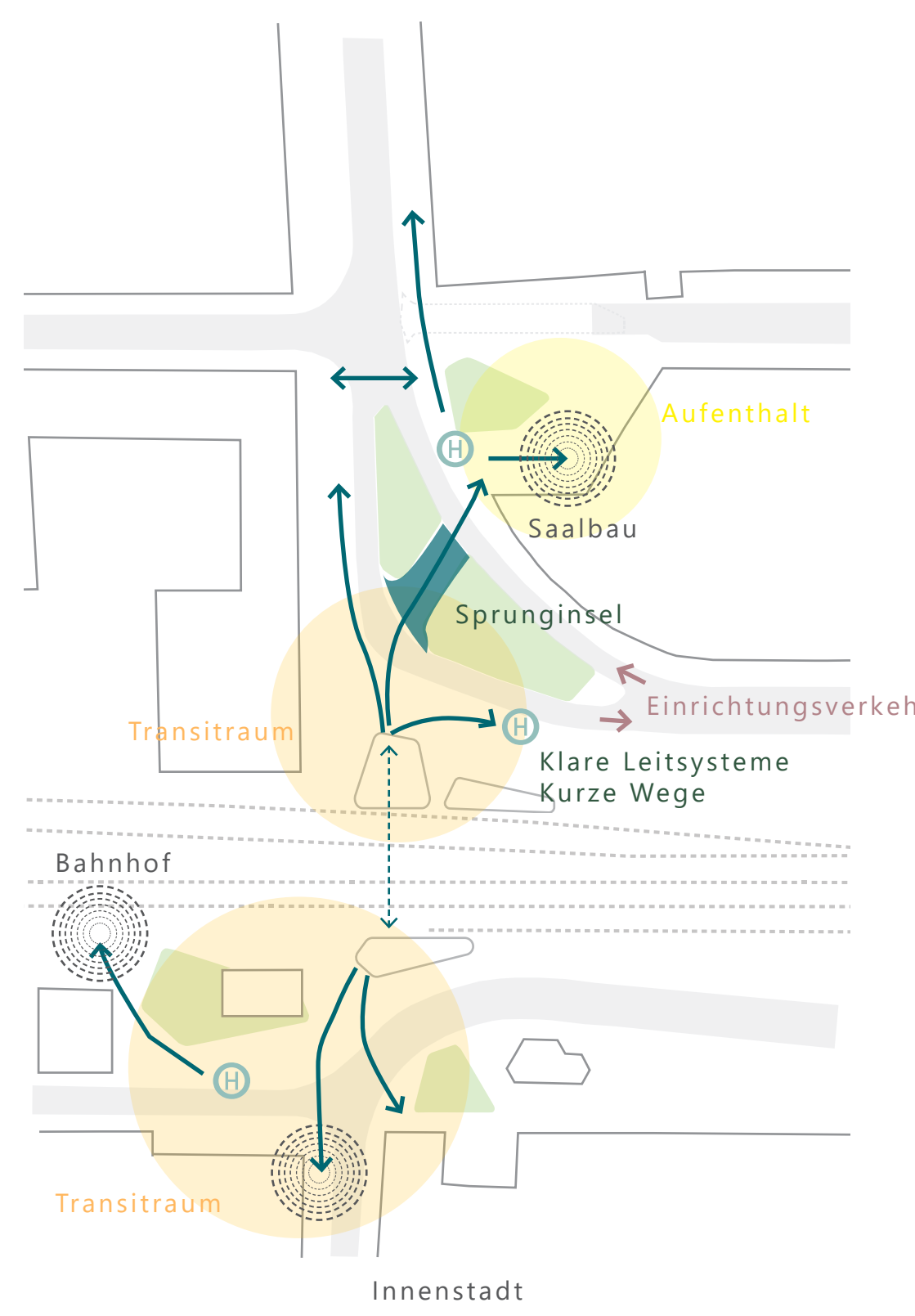
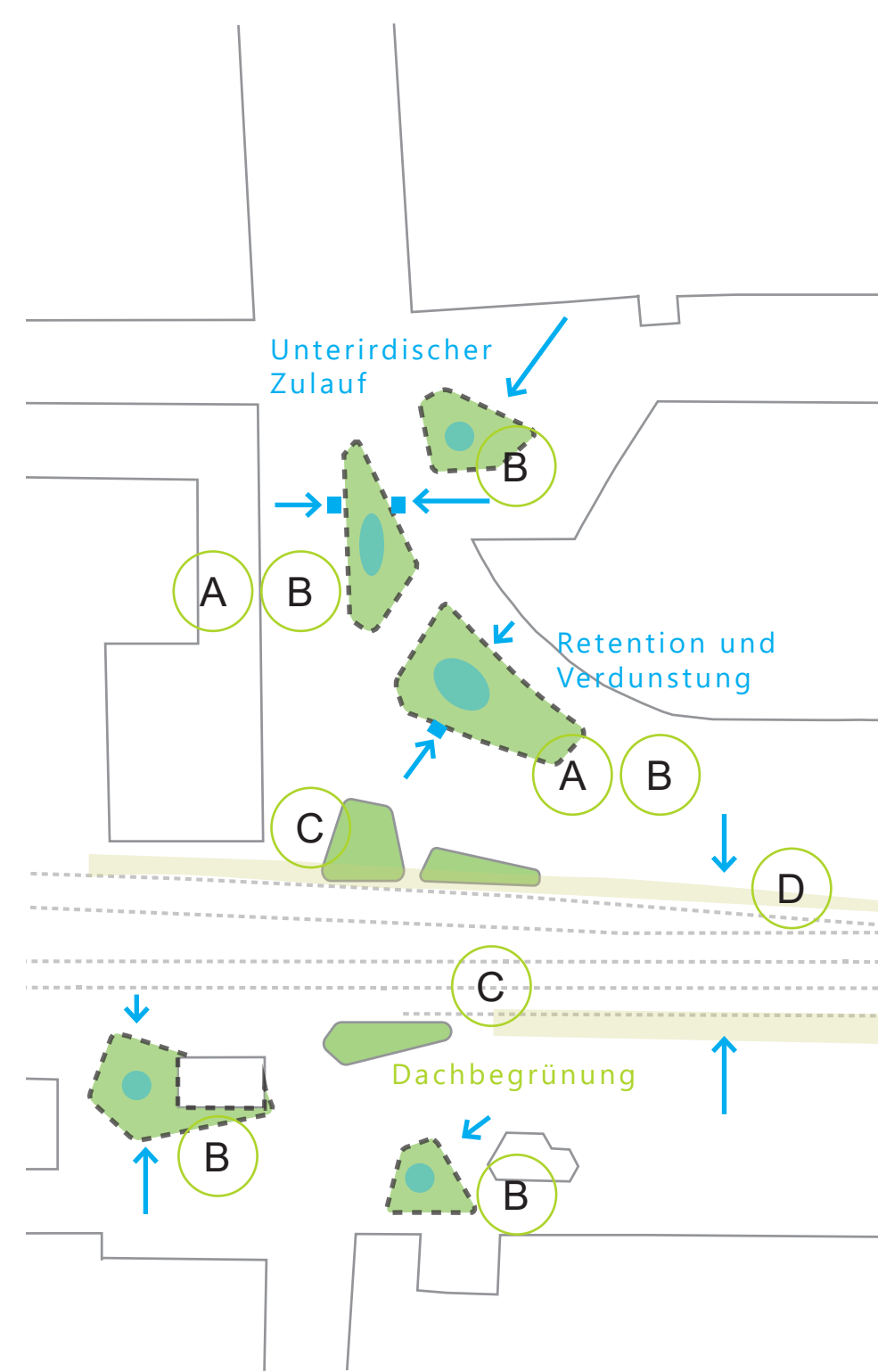
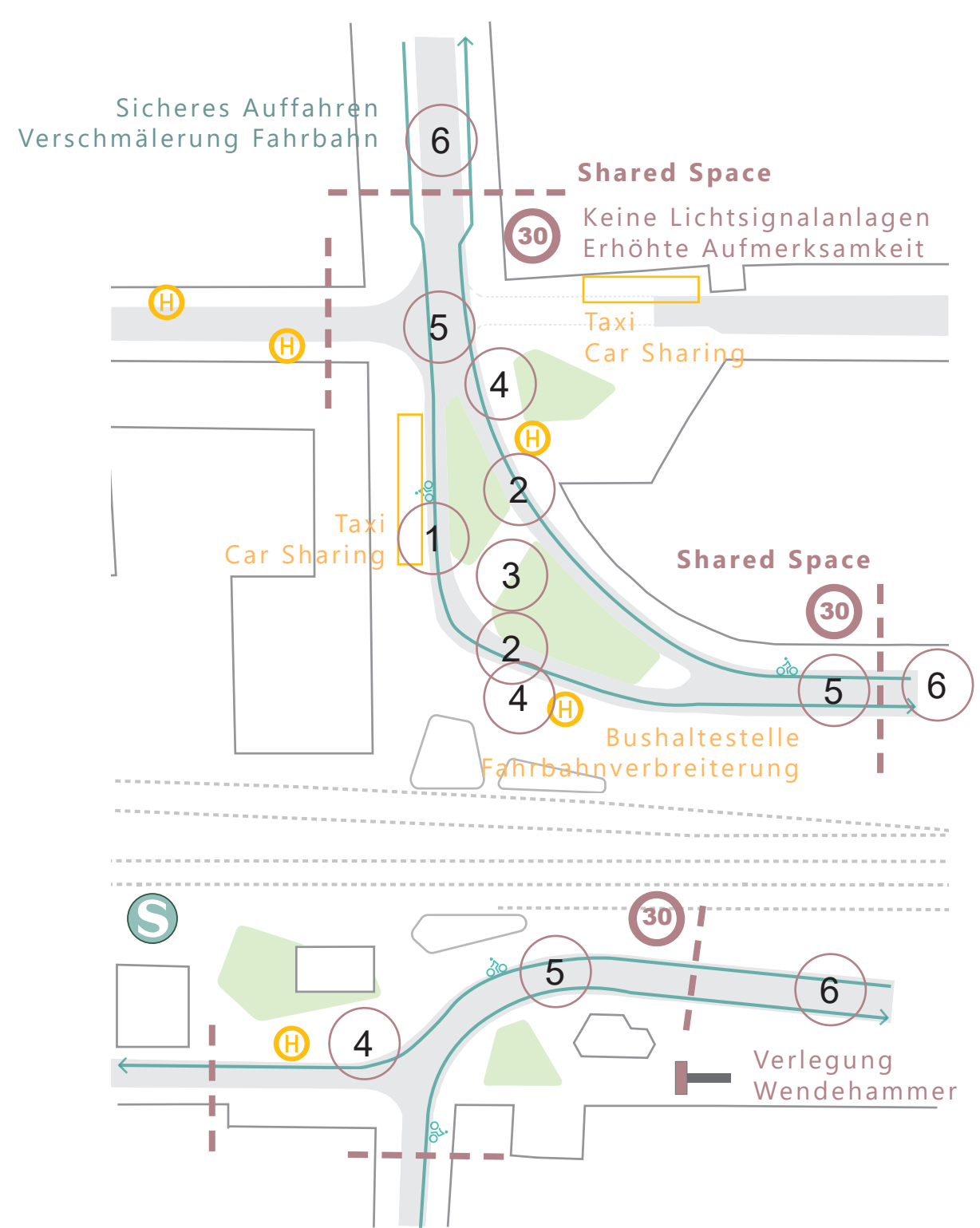




PERSPEKTIVE 3 VOR DEM SAALBAU



PERSPEKTIVE 2 VOR DEM NORDLICHEN EINGANG



EINORDNUNG IN DIE STADT | Maßstab 1:2000

VERKEHR

- 1 Teilung der Fahrspuren - geringere Dominanz des motorisierten Verkehrs.
- 2 Aufweitung von 3,50 m auf 4,50 m im Bereich der Bushaltestellen. Überholen des stehenden Busses durch Radfahrer möglich. (PKW nicht möglich)
- 3 Mittelinsel zur sicheren Querung ohne Signalisierung. (Möglichkeit der Überfahrt von Anlieferung und Taxi)
- 4 Haltestellen sind unmittelbar an S-Bahn und Saalbau platziert. Sichere Querung nach Ausstieg hinter dem stehenden Bus.
- 5 Fahrbahn in Ort beton farblich passend zum Pflasterbelag - Platzcharakter und mehr Sicherheit durch erhöhte Aufmerksamkeit ohne Einbußen in Bautechnik.
- 6 Sicheres Ein- bzw Abbleiten des Radverkehrs in den Mischverkehr bei Tempo 30.

NATUR UND KLIMA

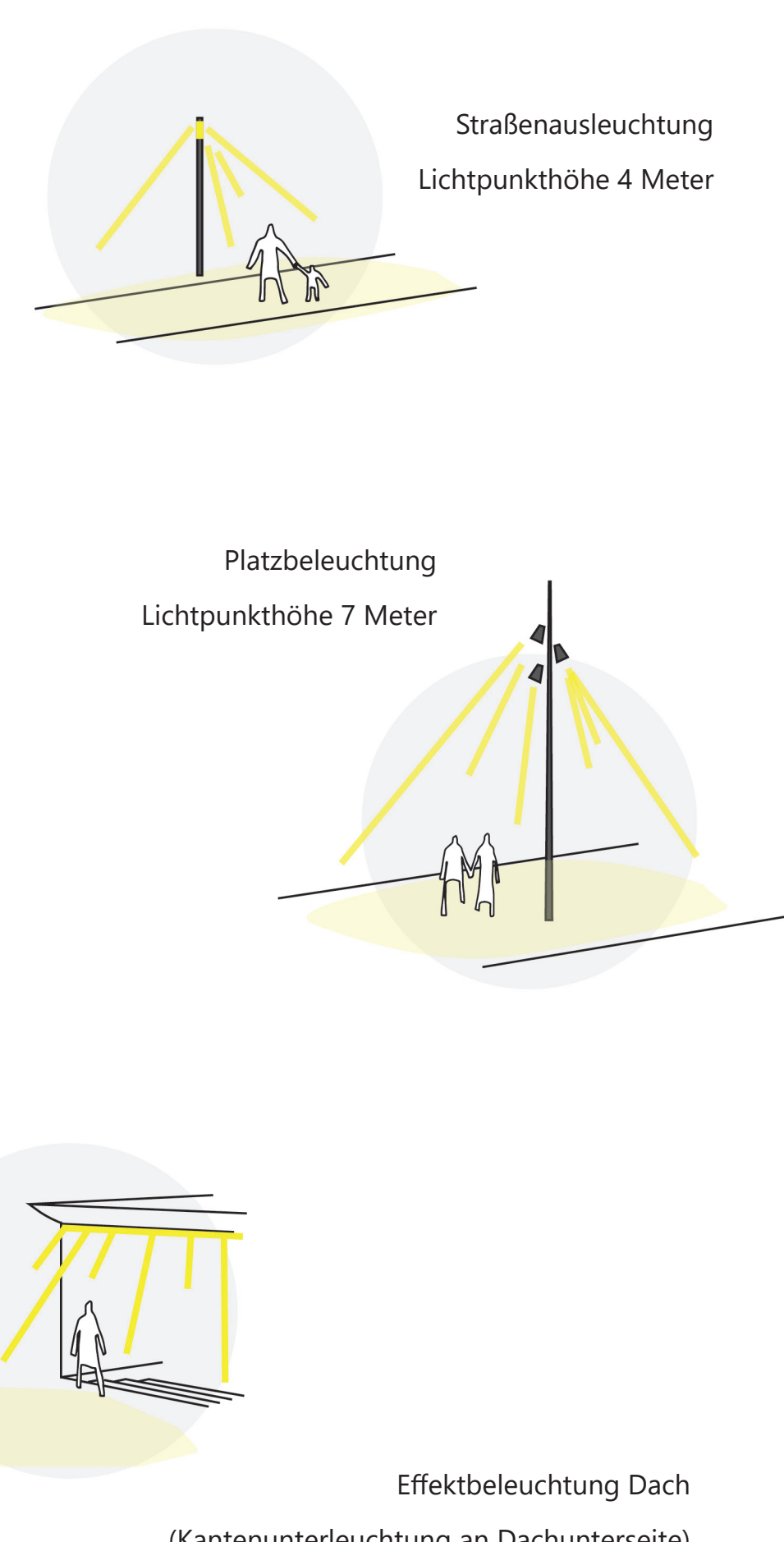
- A Grüne Inseln geschützt durch ihre Lage zwischen Fahrspuren - hohe Qualität von Stadtnatur.
- B Inseln dienen der Retention und Verdunstung von Wasser. Einleitung Regenwasser unterirdisch.
- C Grüne Dächer schaffen weitere Retentions- und Lebensräume.
- D Baumbestand bleibt größtenteils erhalten und wird durch vielfältige Baumpflanzungen (klimagerecht) ergänzt. Typ Straßenbaum und Insel

BEWEGUNGSSTRÖME

- Kurze und sichere Wege mit Leitsystem.
- Wichtige Verbindungen zwischen Haltestellen ohne Barriere.
- Verbesserte Querung auf Sprunginsel - Großzügiger Raum
- Einheitliche Materialität zwischen verschiedenen Ankerpunkten - Pflasterteppich und Anpassung Farbigeit Fahrbahn.



PERSPEKTIVE 1 VOR DEM STELLWERK



BELEUCHTUNGSKONZEPT

